

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donners-
tag und Samstag. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 34.

Dienstag, den 18. März 1884.

49. Jahrgang.

Das Prätendententhum in Frankreich.

Es war voraussehen, daß in Frankreich alle diejenigen Prinzen, welche vermöge ihrer Blutsverwandtschaft mit den früheren Dynastien eine französische Kaiser- oder Königskrone zu erben hoffen, nicht ewig die ruhigen Zuschauer auf dem Gebiete der französischen Republik spielen und offen oder geheim, je nach den Verhältnissen, ihre Prätendentenpolitik wieder herausstecken würden. Die früher viel genannten Prinzen von Orleans, der Herzog von Anjou und der Herzog von Chartres, beide bis vor kurzem Offiziere in hoher Stellung in der französischen Armee, und wegen ihrer Prätendentenpolitik ihrer Stellen enthoben, haben sich allerdings mit ihrer abwartenden Stellung begnügt, und führen bis dato ein tadelloses Leben als Privatleute bald in Paris, bald auf ihren ländlichen Besitzungen. Der Graf von Paris, Philipp von Orleans, und Chef der jetzt vereinigten Orleanisten und Legitimisten, hat es indessen nöthig erachtet, seine passive Rolle aufzugeben und wenigstens in einem kleinen, nach und nach zu erweiternden Kreise Propaganda für sein Prätendententhum gemacht. Dazu kommt, daß die Orleans sehr reich sind, glänzende Salons in Paris halten und Gold in Hülle und Fülle sehen lassen, welcher Umstand natürlich eine gewaltige Anziehungskraft auf die höheren Schichten der Pariser Gesellschaft ausübt und allmählich dazu beitragen würde, den Grafen von Paris mit einem gewissen Nimbus zu umgeben. Aber die französischen Republikaner von heute sind nicht die vertrauensseligen Bourgeois zur Zeit der Napoleone, sondern sie sind jetzt sehr mißtrauisch und sehen sehr scharf auf alle die Gefahren, die ihrer Republik drohen. Außerdem wachen auch die Radikalen mit ganz besonderer wüthenden Wachsamkeit wie weiland der Höllenhund Cerberus am Eingange der Unterwelt vor dem Capitol der Republik und nöthigen die Regierung, fortwährend ein Auge auf die Prätendenten zu richten. So ist es denn geschehen, daß auf Antrieb des Chefs der öffentlichen Sicherheit in Frankreich neuerdings alle orleanistischen Prätendenten einer geheimen Inquisition unterworfen wurden, deren Zweck hauptsächlich darin gipfelt, zu erfahren, ob die Orleans seit dem Tode des Oberhauptes der Bourbonen, des Grafen Chambord, dessen politische Erbschaft sie angenommen haben, ihre Loyalität geändert haben. Sollte die noch schwebende Untersuchung irgend etwas Bedenkliches darbieten, so steht dem Grafen von Paris Gefängniß oder Verbannung in Aussicht, wie die republikanischen Blätter betonen. Eine solche Ausnahmemaßregel gegen einen französischen Unterthanen bedarf allerdings der Zustimmung der Kammern, aber die republikanischen Zeitungen zweifeln nicht daran, daß Senat wie Deputirtenkammer ihre Zustimmung ertheilen werden, wenn ihnen der Beweis erbracht wird, daß der Graf von Paris mit der Organisation der monarchischen Elemente umgehe. Wahrscheinlich wird sich die Inquisition auch auf „Blon-Blon“, den Prinz Louis Bonaparte erstrecken, der neuerdings wieder seine famosen Aufrufe und Deklamationen an die Souveränität des französischen Volkes ertönen ließ und schlaue wie der Wolf im Schafspelze ausrief: „Niemand dürfe das Volk ver-gewaltigen“, dieselbe Sprache, die einst Napoleon III. führte, bis er bald darauf die Volkvertreter einsperrte und sich zum Kaiser machte.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der am 16. März stattgefundenen Ziehung des Legates der Kiebsch'schen Stiftung, das für dieses Jahr 722 Mark 76 Pfennig pro Person beträgt, wurden die Loose gezogen von

Minna Therese Schelle,
Marie Hedwig Blümel,
Caroline Ernestine Dietrich.

— Das Concert zum Besten der Unterstützungs-kasse der hiesigen freiwilligen Feuerwehr am gestrigen Abend erfreute sich eines äußerst zahlreichen Besuchs. Das Programm war ein sehr gut zusammengestelltes und wechselte in denselben Deklamationen, Gesangs- und Musikstücke, lebende Bilder mit der Vorführung eines „Riesenorchestrions“ ab und zwei kleine Theaterstücke, eine Scene aus „Lumpazzi Bagabundus“ und die einaktige Posse „Monsieur Hercules“ hielten die Lachmuskeln der Zuschauer in steter Bewegung.

— Nächsten Freitag, am welchem Tage bekanntlich gegen Mitternacht ein Extrazug von Hainsberg nach Ripsdorf verkehren wird, wird im Dresdner Altstadt-Theater „Dorf und Stadt“ gegeben, während das Theater in der Neustadt geschlossen bleibt.

Dresden. Die erste Kammer berieth in ihrer Sitzung am 15. März die von der Staatsregierung gemachten Vorlagen, betreffend die Erbauung mehrerer Sekundärbahnen. Bezüglich des Projekts Gersdorf-Lausitz-Weißig wurde der Antrag der Majorität der 2. Deputation, dieses Projekt abzulehnen, nach 3½ stündiger Diskussion mit 28 gegen 17 Stimmen angenommen. Das Projekt Postchappel-Weißig wurde gegen 4 Stimmen, die Projekte Wolf-Drtmannsdorf und Weißigthal-Elberndorf nebst Zweigbahn Herold-Thum einstimmig die Genehmigung der Kammer. Dem Beschlusse der zweiten Kammer, schon jetzt die Ausführung der Projekte Stolberg-Zwönitz und Schönfeld-Schwarzenberg nebst Zweigbahnen für die nächste Finanzperiode zu bewilligen, stimmte die Kammer nicht zu, sie beschloß vielmehr auf Anrathen der Deputation, die Regierung zu ersuchen, die Erörterungen wegen Herstellung von Bahnverbindungen in diesen Landestheilen fortzusetzen und das Resultat derselben der nächsten Ständeversammlung mitzutheilen.

— Bei seiner Reise nach Berlin zum Geburtstag des Kaisers wird König Albert zum ersten Male vom Prinzen Friedrich August begleitet sein.

— Rath und Stadtverordnete haben mit dem Stadtgutsbesitzer Lanterbach in Räcknig einen Vertrag über das Roreau-Denkmal abgeschlossen, dahingehend, daß der Besitzer das Areal, auf dem das Denkmal steht, unentgeltlich an die Stadtgemeinde abtritt, diese dagegen den zum Denkmal führenden Weg in eigene Unterhaltung nimmt.

Meißen. Das katholische Kapellenhaus auf der Burgstraße ist in Privatbesitz übergegangen; mit dem dadurch nothwendig gewordenen Bau einer katholischen Kirche im Triebischthale soll deshalb baldigst begonnen werden.

Pirna. Das vom Schwurgericht in Dresden über den Steinbrecher Kummer aus Zehista wegen Kindesmordes gefällte Todesurtheil ist vom König auf dem Gnadenwege in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt worden.

Königsstein. Als Kommandant der Festung Königsstein ist der Oberlieutenant von Lossow, Stabs-offizier im Schützenregiment 108, ernannt worden.

Löbau. Einen das städtische Anlagensystem betreffenden, nicht unwichtigen Beschluß hat der Gemeinderath von Löbau gefaßt. Infolge von Gesuchen einer größeren Anzahl Grundstücksbesitzer gelangte der städtische Anlagenausschuß zu dem Entschlusse, die Veranlagung des Einkommens getrennt nach Grundbesitz und dem sonstigen persönlichen Einkommen zu bewirken und die für jeden Theil ermittelten Steuerfäge zu addiren, statt daß die Einkommenssummen addirt und die darauf entfallende hohe Anlagentasse erhoben wird.

Tagesgeschichte.

Berlin. Prinz Heinrich ist von seiner zweijährigen Reise um die Erde mit dem Schiff „Olga“ am 14. März, Nachmittags, in Berlin angekommen.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Der deutsche Kronprinz und Prinz Wilhelm hatten denselben in Kiel empfangen und nach Berlin begleitet.

— Der König von Italien trifft frühestens zur Frühjahrsparade der Berliner Garnison, spätestens zum Königsmanöver des 7. und 8. Armee-corps in Berlin ein.

— Im Reichstag nahm am 15. März bei Berathung des Unfallversicherungsgesetzes Fürst Bismarck das Wort. Die Bundesregierungen hätten sich bei dieser Vorlage Beschränkungen auferlegt. Um das Zustandekommen des Gesetzes zu erleichtern, sei die Regierung bereit, dasselbe auf weitere Arbeiterkategorien auszubehnen. Das Parlament dürfe der wohlwollenden Absicht der Regierungen die Mitwirkung nicht verweigern. Die Zerrissenheit der Parteibestrebungen gefährde die wohlwollende Absicht der kaiserlichen Politik und die Festigkeit des Reiches, wir wollen vom Standpunkte des praktischen Christenthums Armen helfen. Die Regierung sei ehrlich bemüht, den innern Frieden zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern zu festigen und erhoffe dabei die Mitwirkung des Reichstags.

— Die Abgeordneten Adermann, v. Kleist-Regow, Leuschner (Eisleben), Lohren, Dr. Mousfang, Dr. Windthorst haben folgenden Antrag im Reichstage eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichsfinanzminister zu ersuchen, dem Reichstage ein Gesetz vorzulegen, durch welches aus dem gesammten Gewerbestande, unter angemessener Beteiligung der Innungen, in den Bundesstaaten, wo sie noch nicht bestehen, Gewerbesteuern eingeführt werden.

Bremen. Die Arbeiten zu der Regulierung des Weserstromes, die der bremische Staat auf eigene Kosten ausführen läßt, um großen Schiffen die Fahrt bis Bremen zu ermöglichen, sind jetzt im vollen Gange und hofft man bei günstiger Witterung den Durchstich der sogenannten „langen Bucht“ noch in diesem Sommer zum größten Theile zu vollenden.

Bayern. Die bayrische Kammer der Abgeordneten hat die Regierungsvorlage, betreffend die Aufbesserung der Beamtengehälter mit 101 gegen 36 Stimmen abgelehnt.

Ungarn. 36 Anarchisten, darunter 2 Redakteure, wurden am 15. März in Pest verhaftet und viele verdächtige Korrespondenzen beschlagnahmt.

Oesterreich. Die Mädchenmörder Hugo und Karl Schenk und Schlosarek wurden der ihnen zur Last gelegten Verbrechen für schuldig erkannt und zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Norwegen. In Christiania nimmt der Prozeß gegen das angeklagte norwegische Kabinet seinen Fortgang. In der letzten Sitzung des Reichsgerichts fand die Verhandlung gegen den Staatsminister Kierulf statt. Der Angeklagte war in Person erschienen, sein Bertheidiger legte ein Schreiben der Vereinigung der Mitglieder der Linken des Storting vor, in welchem dieselbe die Aushändigung ihres Verhandlungsprotokolls verweigert. Der Bertheidiger legte im Namen der Gerechtigkeit hiergegen Protest ein und verließ mit dem Angeklagten den Sitzungssaal. Der Ankläger beantragte, zu beschließen, daß der Staatsminister Kierulf sein Amt als Staatsminister und als Mitglied des königlichen Rathes verwirkt habe. Die Urtheilsfällung beginnt nächsten Montag.

Tenkin. Die französischen Truppen sind am 12. März Abends auf der nach Lang-Son führenden Straße in Bacninh eingerückt. Die durch die Umgebungs-bewegungen entmuthigten Chinesen räumten alle Positionen und flohen auf der Straße nach Khainghuen. Der Feind erlitt große Verluste, die französischen Truppen hatten 70 Verwundete. In der Bitabelle wurden große Munitionsvorräthe und eine Batterie Krupp'scher Geschütze gefunden.

Ägypten. Ueber die „Schlacht“ der Engländer und Sudanesen am 13. März werden jetzt die Einzel-